

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sing Gsängl, schläg Tánzl,  
dö i duitzáweis kann;  
há, da is oft dä Fráñl  
dá rávößtö Mann. . .

„Sei nöt so gschmerzt, [Schmutz]  
Und dei Geldl stöd ein [d' Kellnerin]  
Awá mach már nu oans, Franz!  
Du woast schon dös mein.“ —

Und ast mach i ihr oans  
Und tua wispeln dázuá,  
Á kloanwinzigs, á kloans, —  
Is ihr denná graoß gn. a —

(Dá Musikánt.)

### III.

## Der Mundartdichter.

Wie aufgezeigt, in der Mundart aufgewachsen und für sie bestimmt, auch noch im „Heimgarten“ ihr zugetan; dann aber ihr entfremdet auf dem Wege durch die Jugendliebe und seinen wechselvollen Studiengang, — brachte ihn nach wirren Irrfahrten gedemütigt — in tief innerlichster Sammlung das Gedanken an sein „Müaderl“ und gar ihr Hingang wieder zur Mundart zurück. — Aus seiner Zwiesprache mit dem „Waldfräuerl“ zweiten Gesang:

Übr á Weil, just á so,  
Had fö olls von eahn selm  
Wiar á Himmelbloam<sup>1)</sup> lischt,  
Vo man Augnán vorwisch,

Und bigstöllt ganz nohát  
Had fö 's Dirndl vo mir  
Und hat gsoat: „Franz, oans  
Will i iazt wissen vo dir!

Sag's, lög dö recht Händ  
Áf dein unschuldigs Herz!  
Willst mi aufrichti liabn,  
Ganz in Ernst, ohne Scherz?

Ka i dár gfalln? schau mi an!  
Recht in d' Augn muast má  
schaun!“

„Summáschecklát bist freili  
In Gsicht und hübsch braun!

Awá d' Muadá had gsoat,  
Dáß i áh nöt schen bi —  
Gwösen schan; awá d' Bladern,  
Dö Sidrá, hams hi!“

„A Mensch, der's mit mir halt,  
Hads gsoat, „is nöt z'neidn,  
Had olláhand ausz'stehn  
Und vieláloa z'leidn!

I duld dä, wannst graoß wirst,  
Koan Schäzerl áf d' Läng,  
Und oft just, wannst recht dran  
bist,

Steh i da und sag: — heng!

I leid dä Koan'n Deanst,  
Is dein Herr werdáwöll,  
Wann i ruaf, so muast dastehn,  
Und das áf dä Stöll!

Awá mi, so langst liabn  
Tuast und schätzen und ehrn,  
Kannst nöt leichtli á Ding  
Udástattá bogehrn.

I bi nia weit vo dir,  
Weil dä d' Augn offsten stehnt,  
Und i nimm di zu mir,  
Wann schan 's Wachsliacht  
brennt.“

<sup>1)</sup> Himmelbloam = Regenbogen.